

# Blog von Klaus Schreiner Österreich, Tirol, Innsbruck

Tiroler Widerstand 2.0 13 – Gewaltfreier kreativer Widerstand 2.0 mit friedlichen Mitteln



5G-Versuchsstadt Innsbruck: 5G – Die fünfte Gefahr & Das grosse Dilemma der ICNIRP & ... es gibt keine wissenschaftlichen Untersuchungen zu den Gefahren!

Finanzmarkt- und Konzernmacht-Zeitalter der Plutokratie unterstützt von der Mediakratie in den Lobbykraturen der Geld-regiert-Regierungen in Europa, Innsbruck am 24.07.2018

Liebe® Blogleser\_in,

Bewusstheit, Liebe und Friede sei mit uns allen und ein gesundes sinnerfülltes Leben wünsch ich ebenfalls.

Aus dieser Quelle zur weiteren Verbreitung entnommen: <https://www.gigahertz.ch/5g-die-fuenfte-gefahr/>

## 5G – Die fünfte Gefahr

Veröffentlicht am 4. April 2017 um 15:06

**Bis 2020 soll die fünfte Mobilfunkgeneration eingeführt sein. Doch keine 3 Jahre zuvor wissen nicht einmal die Telecom-Götter, wie das gehen soll. Es gibt bis heute weder technische Standards noch Abklärungen zu Gesundheitsfragen dazu.**

von Hans-U. Jakob, Gigahertz.ch

Schwarzenburg, 4. April 2017

### **Einen Film in weniger als 1 Sekunde herunterladen.**

5G werde die Übertragungsgeschwindigkeit des heutigen 4G LTE-Netzes uralt erscheinen lassen. Etwa so wie heute 4G LTE das 3G UMTS-Netz in den Schatten stelle. Und wegen der extrem hohen Frequenzen zwischen 30 und 100Gigahertz praktisch unbegrenzt hohe Bandbreiten aufweisen.



**All dies und vieles Phantastisches mehr** wurde am diesjährigen Mobile World Congress in Barcelona als grösstes Thema gehandelt. Etwa dass 5G für selbstfahrende Fahrzeuge wegen der extrem hohen Übertragungsgeschwindigkeiten mit welcher gigantisch hohe Datenmengen übertragen werden könnten, unabdingbar notwendig sei. Und dass 5G bereits ab 2020 in die Telecom-Netze integriert werde.

### **Worüber die Branche gar nicht gerne redet:**

Bis heute gibt es noch keinen Standard, an welchen sich Entwickler halten können. Man weiss noch nicht einmal, in welchen Frequenzen zwischen 3 und 100Gigahertz sich 5G bewegen wird. In praktisch jedem Land experimentieren mehrere Firmen gleichzeitig an einem möglichen Standard herum.

### **Und vom grössten Hindernis schweigt man fast gänzlich.**

Nämlich von den extrem kurzen 5G-Wellen, die Hausmauern nicht mehr zu durchdringen vermögen.

Die Wellenlänge in Metern rechnet sich bekanntlich  $300/f$  in MHz. Das wären dann bei 30GHz =  $300/30'000 = 0.01\text{m}$  oder 10mm. Oder bei einer Frequenz von 100GHz noch 3mm.

Eine Faustregel sagt: Ist die Wellenlänge kürzer als die Dicke einer Mauer, durchdringt die Strahlung, die Mauer nicht mehr. Oder mit andern Worten, mit dieser Strahlungsart kommt man nicht mehr in die Häuser hinein. Deshalb sind ja die Mobilfunker alle so scharf auf die 800MHz-Frequenzen. Da haben wir Wellenlängen von 37cm und diese durchdringen selbst die dicksten Mauern mit kleinen Sendeleistungen.

**Wie wollen jetzt die Mobilfunker bei 5G dieses Problem lösen?** Ganz einfach, mit mehr Power. Das heisst indem Mobilfunkantennen für 5G mit etwa der 10-Fachen Leistung senden müssen. Was in V/m (Volt pro Meter) gemessen, in den Wohnzonen mindestens das 3-Fache der heutigen Strahlungswerte ergibt. Weil das jedoch kaum genügt, will man zudem tausende von zusätzlichen Mobilfunkantennen erstellen. Philipp Horisberger, stellvertreten-

der Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM) spricht im Interview mit der Netzwoche.ch von mindestens alle 150m einer Antenne. (!) Das macht fast 100 stark strahlende Mobilfunkantennen pro Quadratkilometer. Welch ein Antennenwald und welch ein Strahlenmeer!

**Auch Swisscom CEO Urs Schäppi** spricht in der Sonntagspresse von vielen zusätzlichen kleinen Antennen die nötig werden um 5G zu betreiben. Was Schäppi nicht sagt, ist dass die Abmessungen einer Mobilfunkantenne heute nichts über die abgestrahlte Leistung aussagen. Die Miniaturisierung der Elektronik hat auch im Antennenbau nicht Halt gemacht. In einem Antennenkörper mit welchem vor 15 Jahren eine einzige Funkfrequenz abgestrahlt wurde, finden heute im selben Gehäuse unter demselben Deckel locker 5 Antennen für 5 unterschiedliche Frequenzen von 800 bis 2600Megahertz Platz.

### **Schäppis Kriegserklärung**

Sowohl Schäppi wie auch Horisberger sind sich einig, dass der Einführung von 5G die heutigen Strahlungsgrenzwerte im Wege stünden. Weil der Ständerat am 8. Dezember 2016 jegliche Lockerung der NIS-Grenzwerte abgelehnt hat, erfolgt jetzt in der Sonntagspresse vom 2. April eine Kriegserklärung Schäppis an die Schweizer Bevölkerung.

**Darin werden wieder die ältesten Mobilfunke-Märchen hervorgeholt**, wie dasjenige, die Schweiz habe 10mal strengere Grenzwerte als das europäische Umland und damit müsse nun Schluss sein. Fakt ist jedoch:

Die angeblich 10mal strengeren Schweizerischen Anlage-Grenzwerte, fälschlicherweise etwa auch Vorsorge-Werte genannt, wurden lediglich dort festgelegt, wo die Strahlung gegenüber den EU-Werten aus rein physikalischen Gründen, das heisst, aus Gründen der Distanz, aus Gründen der Abweichung zur Senderichtung (vertikal wie horizontal) und/oder aus Gründen der Gebäudedämpfung ganz von selbst auf 10% zurückgegangen ist.

Dieser angeblich 10mal strengere Schweizer Anlage-Grenzwert gilt deshalb

nur an sogenannten Orten empfindlicher Nutzung (OMEN). Und das sind lediglich Krankenzimmer, Schulzimmer, Kinderzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer und Büroräume.

Das hat mit Vorsorge nicht das Geringste zu tun, sondern lediglich mit Physik.

Diese physikalisch bedingte Reduktion auf 10% erfolgt in den EU-Staaten ebenso stark, ohne dass dort etwas gesetzlich vorgeschrieben wird.

Deshalb kennen die EU-Staaten auch keinen Anlage- Grenzwert für Daueraufenthalt von Menschen, sondern nur den Immissionsgrenzwert für Kurzaufenthalt von höchstens 7 Minuten Dauer. Dieser wird dort „Sicherheitsabstand“ genannt und befindet sich je nach Sendeleistung 4-10m vor und 1-2m unterhalb der Antennenkörper. Dieser Immissionsgrenzwert beträgt dort je nach Frequenzlage 40-60Volt pro Meter (V/m) und ist vor Allem für Dachdecker, Zimmerleute, Spengler, Kaminfeger oder Hauswarte gedacht die sich hier maximal 7Minuten aufhalten und sich auch nicht kurzzeitig näher an eine laufende Antenne begeben dürfen. Der Schweizer Anlage-Grenzwert dagegen beträgt für gemischte Anlagen 5V/m und gilt nur an Orten empfindlicher Nutzung, weil dieser Wert dort, wie oben beschrieben, aus rein physikalischen Gründen, ganz von allein auf 10% zurückgeht, ohne dass die Mobilfunkbetreiber in ihrer lukrativen, höchst profitablen Geschäftstätigkeit nur im Geringsten eingeschränkt werden.

Genauere Details und Bilder dazu finden Sie unter <https://www.gigahertz.ch/grenzwerterhoehung-die-wahnsinnsidee-einiger-motionaere/>

Die Behauptung mit den 10mal strengeren Schweizer Grenzwerten ist demnach als der grösste Schwindel zu bewerten, welcher der Schweizer Bevölkerung je übergezogen wurde.

**Und in den Kommentarspalten** wird von besonders intelligenten Mitmenschen ein noch wesentlich älteres Märchen zum Besten gegeben. Nämlich dass die doofen Hausfrauen schon über Kopfschmerzen geklagt hätten bevor die Antenne überhaupt eingeschaltet war.

Gigahertz ist dieser Behauptung mehrmals nachgegangen und hat anhand der Stände der Stromzähler einwandfrei festgestellt, dass die Sender mehrere Tage vor Auftreten der Beschwerden eingeschaltet worden sind. Das Märchen von den noch nicht eingeschalteten Sendern ist übrigens noch viel älter als der Mobilfunk. Das wurde schon vor 40 Jahren beim Bau von Radio und TV-Sendeanlagen von Bernhard Eicher, dem damaligen Chef Forschung und Entwicklung der Telecom Schweiz (so hiess Swisscom damals noch) herumgeboten. Nur hiess es damals die doofen Hausfrauen würden bereits zu jammern anfangen, wenn sie nur schon den Baukran auf der Baustelle erblickten, in Glauben das sei jetzt die neue Antenne. Ergo sollten sich die Intelligenzbrocken in den Kommentarspalten schleunigst etwas Gescheiteres einfallen lassen.

**Am Schluss bleibt nur noch die Frage, wieviel Swisscom und Co den Verlagen der Sonntagspresse bezahlt haben, damit diese Kriegserklärungen dort plaziert wurden.**

Was die kritische Wissenschaft über die Einführung von 5G zu berichten weiss, steht unter <https://www.gigahertz.ch/das-grosse-dilemma-der-icnirp/> nämlich, dass es für die Frequenzen zwischen 3 und 100Gigahertz überhaupt keine Studien zu der Gesundheit von Mensch und Tier und Flora und Fauna gebe. Es wird einmal mehr ein gigantischer Versuch an lebenden Menschen gestartet.

Die Storys von der Ablehnung einer Lockerung der NIS-Grenzwerte finden Sie unter:

<https://www.gigahertz.ch/ruedi-nosers-wahnsinnsidee-ist-vom-tisch/>

und

<https://www.gigahertz.ch/aus-der-kurve-geflogen/>

oder wie viel unsere Regierung von Mobilfunk versteht finden Sie bei:

[http://www.mobilejoe.ch/neu/news/wlan\\_info\\_news\\_kaiserschmarren.html](http://www.mobilejoe.ch/neu/news/wlan_info_news_kaiserschmarren.html) (bis zum Film hinunterscrollen)

---

## Das grosse Dilemma der ICNIRP

Veröffentlicht am 29. März 2017 um 11:14

**Nach einem Bericht von Prof. Dariuz Leszczynski und Prof. Franz Adlkofer von der Science and Wireless Konferenz 2016 in Melbourne zu schliessen, gerät die ICNIRP in ein arges Dilemma. Will doch da ein Genie von einem der geladenen Referenten herausgefunden haben, dass sich mit Mobilfunkstrahlung Alzheimer gut therapieren lasse. Und zwar mit einer Strahlungs-Intensität die eindeutig im nicht-thermischen Bereich liegt.**

Von Hans-U. Jakob

Schwarzenburg, 29.März 2017

**Einerseits** streitet die ICNIRP, welche sich Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung nennt, jedoch keine Behörde, sondern ein simpler Verein aus 14 höchst industriefreundlichen Köpfen ist und nicht nur die WHO, sondern auch noch fast alle Regierungen der Welt unterwandert, alle nicht-thermischen Wirkungen von Mobilfunkstrahlung vehement ab.

**Und andererseits** jetzt dieses verlockende Angebot. Alzheimer heilen mit Handystrahlung! Ein Totschläger-Argument gegen alle Warner und Zweifler. Aber oh je, halt im nicht-thermischen Bereich. Etwas, was es nach den ICNIRP-Doktrinen unter keinen Umständen geben darf. Weder im positiven noch im negativen Sinn.

**Adlkofer schreibt**, Zitat: *Wenn ICNIRP anerkennen würde, dass es athermische Wirkungen gibt, bedeutete dies, dass alle geltenden Grenzwerte und Sicherheitsrichtlinien einer gründlichen Neubewertung unterzogen werden müssten. Um es klar zu sagen, die Anerkennung der Existenz athermischer Wirkungen der Hochfrequenzstrahlung setzte die von WHO, ICNIRP und ICES/IEEE empfohlenen geltenden Grenzwerte außer Kraft.* Ende Zitat.



## **Zweifel an diesem positiven Aspekt sind angebracht.**

Bediente sich doch der Referent Gary W. Andras bei seinen Experimenten mit Mäusen einer veralteten mit 217Hz gepulsten Strahlung von 900MHz. Einer Strahlung, die aus der Zeit der GSM-Technologie (2G) stammt, und heute nur noch selten in der Luft ist. Wer in der Schweiz mit dem Spektrum Analyser unterwegs ist, findet zu 90% UMTS (3G) und LTE (4G) in vollkommen anderer Pulsierung.



**Adlkofer schreibt dazu:** Zitat: *Die Expositionsanordnung war auf einer der Folien dargestellt. Beim Erscheinen der Publikation zur ersten Alzheimer-Studie von Arendash gab es geradezu einen Aufstand innerhalb der bioelektromagnetischen Forschungsgemeinde. Die Expositionsanordnung wurde als zu grob angesehen und kritisiert wurde, dass man keinerlei Kenntnis*

*von der tatsächlichen Strahlung hätte, der die Mäuse ausgesetzt gewesen seien. Bei der Science & Wireless 2016 beanstandete niemand die Expositionsanordnung; weder die Vertreter von ICNIRP noch die Industrie. Ende Zitat.*

**Des Weiteren** gibt Adlkofer zu bedenken: Zitat: *Beim Betrachten der Folien von Gary W. Arendash sollten sich die Leser seines Interessenskonflikts bewusst sein. Es handelt sich nicht um den Vortrag eines ausschließlich akademischen Forschers, sondern um den Vortrag eines Geschäftsmannes, der sein Produkt präsentiert, es annonciert und dafür wirbt. Ende Zitat*

Der gesamte Artikel von Leszczynski und Adlkofer kann hier eingesehen werden: [http://www.stiftung-pandora.eu/downloads/pandora\\_science-wireless-2016.pdf](http://www.stiftung-pandora.eu/downloads/pandora_science-wireless-2016.pdf)

## **Weiteres Interessantes von der Science and Wireless Konferenz:**

Erstmals gibt es verlässliche Angaben zu der nächsten Handy-Generation in



## 5G-Technologie.

Diese soll angeblich im Frequenzbereich von 6Gigahertz bis 100Gigahertz angesiedelt werden. Das heisst mit Wellenlängen von 5cm bis 3mm. Haben schon die UMTS-Sender (3G) im 2150MHz-Bereich mit Wellenlängen von 14cm Mühe Hauswände zu durchdringen und müssen mit 3-Fach höherer Leistung betrieben werden als Sender im 800 und 900MHz-Bereich, so graut es einem beim Gedanken, was da wohl für gigantische Leistungen, sprich Strahlungsstärken für 3mm-Wellen erforderlich sein werden.

### **ICNIRP weiss immer Rat:**

Zwecks Erhöhung (Lockerung) der an und für sich schon viel zu hohen ICNIRP-Empfehlungen plant man bei ICNIRP diese mittels folgendem Trick zu erhöhen: Es soll der Mensch in wichtige und weniger wichtige Organe aufgeteilt werden. Und weil die menschliche Haut 3mm-Wellen kaum mehr durchlässt, sondern absorbiert und reflektiert, teilt man bei der ICNIRP die Haut in die Kategorie weniger wichtige Organe ein, auf welche man getrost wesentlich stärkere Strahlungen loslassen könne.

**Adlkofes Meinung hiezu:** Zitat: *Im Entwurf der ICNIRP ist Haut (Dermis und Epidermis) in der Gruppe der Gliedmaßen aufgelistet, also den weniger wichtigen Körperteilen, die stärkerer Strahlung ausgesetzt werden können. Die Sicherheitsrichtlinien werden erstellt für den Bereich bis 300 GHz, was die 5G-Technologie einschließt, die mit 6 GHz bis 100 GHz arbeitet. Es ist bekannt, dass beim 5G-Spektrum die gesamte Strahlungsenergie allein von der Haut aufgenommen wird. Die Haut in derselben Weise wie die Gliedmaßen einzuordnen bedeutet, dass ICNIRP erwägt, bei 5G-Geräten eine stärkere Exposition zu erlauben, weil diese Geräte nur auf die Haut ausstrahlen.*

*Man sollte ICNIRP daran erinnern, dass die Haut das größte Organ des menschlichen Körpers ist und bei der Steuerung einer Reihe von Prozessen beteiligt ist, sei es lokal oder systemisch, wie z. B. der Immunregulation.*

*Gegenwärtig liegen keinerlei Forschungsergebnisse darüber vor, wie die Haut auf eine 5GExposition reagiert.*

*Deshalb sollte bei der 5G-Technologie die Haut (Dermis und Epidermis) zu den*

*wichtigen Körperteilen gezählt und so gering wie möglich bestrahlt werden.* Ende Zitat.

### Schlussbemerkung von Hans-U. Jakob


Obschon also im Frequenzbereich 6Gigahertz bis 100Gigahertz so gut wie keine Forschungsergebnisse in Bezug auf die Gesundheit von Mensch und Tier, Flora und Fauna, vorliegen, soll die Entwicklung von 5G so stark gefördert werden, dass mit deren Einführung im Jahr 2020 zu rechnen ist. Die Holländer wollen die ersten in der Strahlenhölle sein.

---

Aus dieser Quelle zur weiteren Verbreitung entnommen: <https://yournewswire.com/university-5g-disastrous-human/>

## University Study: 5G Roll Out Will Be 'Disastrous' For Human Fertility

July 8, 2018 Baxter Dmitry News, US 1

 The roll out of 5G technology is a "massive health experiment" that will have disastrous consequences for humanity, according to a new study.

**The roll out of 5G technology is a "massive health experiment" that will have "disastrous consequences" for the human race, according to the first major university study into the controversial wireless service — and a coalition of 200 leading scientists and doctors are calling for an urgent stop to the roll out.**

*"5G technology is a very real danger," warns Dr. Moskowitz, a public health professor at the University of California. "The deployment of 5G, or fifth generation cellular technology, constitutes a massive experiment on the health of all species," he said.*

The 5G network update will bring more Americans into close proximity with millimeter waves (MMWs), a form of very short-wave radiation that has deva-

stating effects on the eyes, testes, peripheral nervous system and the reproductive ability of humans.

The research is particularly disturbing in light of the rapidly falling fertility rate in the United States.

According to Dr. Joel Moskowitz, 5G may provide faster downloads for internet users, and higher profits for the communications and tech industries, but the “disastrous” public health cost has not be taken into consideration by the tech industry.

Besides the research conducted by the University of California, there have been no safety checks performed on the new technology, and the health effects of the new technology are being ignored in favor of industry profits.

Because MMWs are weaker than microwaves, they are predominantly absorbed by the skin, meaning their distribution is quite focused there,

*“Since skin contains capillaries and nerve endings, MMW bio-effects may be transmitted through molecular mechanisms by the skin or through the nervous system,”* Dr Moskowitz [writes](#) on his blog.

Dr. Moskowitz also told Daily Mail Online that he's concerned that *“5G will use high-band frequencies, or millimeter waves, that may affect the eyes, the testes, the skin, the peripheral nervous system, and sweat glands,”* with disastrous consequences for the future of the human race.

The scientific research also indicates 5G will make antibiotics less effective, greatly increasing the risk of global pandemics.

*“Millimeter waves can also make some pathogens resistant to antibiotics,”* he added.

## **The “cooking of humanity”**

Dr. Moskowitz is not alone in warning against the “dangerous” and “untested” 5G roll out across the United States.

The [International Society of Doctors for the Environment](#) and its subsidiaries in 27 countries — including more than 200 leading doctors and scientists — are all calling for an **urgent cancelation of the 5G roll out**, *“due to concern that 5G radio frequency radiation will have adverse health effects,”* Dr Moskowitz says.

So far, the tech and communications industries are ignoring their grave warnings about the lack of safety checks and the increase in chronic diseases.

A small icon of a document with a green checkmark, followed by the text "5G-roll-out".

*Wireless providers have begun installing 800,000 'small cell' towers to support the roll out of the new 5G cellular network, but some public health experts warn they may endanger humans.*

According to the [Daily Mail](#): Verizon began rolling out their 5G small cell towers in 11 cities 2017, and AT&T started installing the new generation of service in Waco and Dallas, Texas, as well as in Atlanta, Georgia this year.

Today, there are 154,000 cell towers in the US, according to wireless communication association, CTIA. By 2026, it estimates another 800,000 will be needed to support 5G.

The new network is slated to support at 100 billion devices, connecting to the internet at anywhere between 10 and 100 times the speeds that information travels through the 4G network.

In order to facilitate these speeds, the new network communicates through millimeter waves (MMWs) rather than microwaves, as previous generations have.

The microwave networks are nearly saturated, hence the switch to the virtually untouched, lower frequency MMWs for 5G.

But smaller waves cannot travel as far, or through as many types of materials.

This means that there will need to be far more individual 'small cell towers' closer together – some have suggested they will be on every street corner in the US.

The 5G technology is too new to have been thoroughly tested and studied by many parties outside of cell service providers.

## 5 G Wissenschaftlicher Appell



Aus dieser Quelle zur weiteren Verbreitung entnommen: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1220>

### Wissenschaftler warnen vor Risiken durch 5G

#### Internationaler Appell fordert ein 5G-Moratorium

Internationale Wissenschaftler und Ärzte warnen vor den Gesundheitsrisiken durch den Mobilfunkstandard 5G und fordern ein Moratorium. Sie fordern die Überprüfung der Technologie, die Festlegung von neuen, sicheren „Grenzwerten für die maximale Gesamtexposition“ der gesamten kabellosen Kommunikation, sowie den Ausbau der kabelgebundenen digitalen Telekommunikation zu bevorzugen.





## **Wissenschaftler warnen vor potenziell schweren gesundheitlichen Auswirkungen der 5G-Mobilfunktechnologie**

**Wir, die mehr als 180 unterzeichnenden Wissenschaftler und Ärzte von 36 Ländern, empfehlen ein Moratorium beim Ausbau der fünften Generation für Telekommunikation, bis potenzielle Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt vollständig durch industrieunabhängige Wissenschaftler erforscht wurden. 5G wird die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern im Hochfrequenzbereich (HF-EMF) stark erhöhen, indem es zu GSM, UMTS, LTE, WLAN, usw. hinzukommt, die bereits für die Telekommunikation genutzt werden. Es ist erwiesen, dass HF-EMF für Menschen und die Umwelt schädlich sind.**

## **5G führt zu einer massiven Zunahme der Zwangsexposition durch kabellose Kommunikation.**

Die 5G-Technik funktioniert nur über kurze Entfernungen. Durch festes Material werden die Signale nur schlecht übertragen. Viele neuen Antennen werden benötigt, und die vollständige Einführung wird in städtischen Gebieten zu Antennen im Abstand von 10 bis 12 Häusern führen. **Daher wird die Zwangsexposition stark erhöht.**

Mit „der immer umfangreicheren Nutzung kabelloser Techniken“ kann niemand einer Exposition aus dem Weg gehen. Neben der erhöhten Anzahl von

5G-Basisstationen (selbst innerhalb von Häusern, Läden und Krankenhäusern) werden nämlich laut Schätzungen „10 bis 20 Milliarden Drahtlosanschlüsse“ (von Kühlschränken, Waschmaschinen, Überwachungskameras, selbstfahrenden Autos und Bussen, usw.) Teil des Internets der Dinge sein. All dies zusammen kann zu einer exponentiellen Zunahme der gesamten langfristigen Exposition aller EU-Bürger gegenüber hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (HF-EMF) führen.

## Schädliche Auswirkungen von HF-EMF sind bereits bewiesen

Über 230 Wissenschaftler aus mehr als 40 Ländern haben ihre „ernsthafte Besorgnis“ hinsichtlich der allgegenwärtigen und zunehmenden Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern durch elektrische und kabellose Geräte geäußert, schon vor dem zusätzlichen Ausbau von 5G. Sie beziehen sich auf die Tatsache, dass „zahlreiche aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen gezeigt haben, dass sich elektromagnetische Felder auf lebende Organismen auswirken, bereits bei Intensitäten, die weit unterhalb der meisten internationalen und nationalen Grenzwerte liegen“. Zu den Auswirkungen gehören ein erhöhtes Krebsrisiko, Zellstress, eine Zunahme schädlicher freier Radikaler, Genschäden, strukturelle und funktionelle Veränderungen im Fortpflanzungssystem, Lern- und Gedächtnisdefizite, neurologische Störungen sowie negative Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden bei Menschen. Schädigungen betreffen bei weitem nicht nur den Menschen. Es gibt nämlich zunehmende Hinweise auf schädliche Auswirkungen bei Pflanzen und Tieren.

Nachdem der Appell der Wissenschaftler im Jahr 2015 verfasst wurde, wurden durch zusätzliche Forschung ernsthafte gesundheitliche Risiken durch HF-EMF von kabelloser Technik bestätigt. Die (25-Millionen-US-Dollar teure) Studie des US-amerikanischen National Toxicology Program (NTP), die größte der Welt, zeigt eine statistisch deutliche Zunahme beim Auftreten von Gehirn- und Herzkrebs in Tieren, die elektromagnetischen Feldern unterhalb der ICNIRP-Grenzwerte ausgesetzt waren (ICNIRP, International Commission

on Non-Ionizing Radiation Protection = Internationale Kommission zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung). Diese Grenzwerte gelten in den meisten Ländern. Diese Ergebnisse untermauern die Ergebnisse in [epidemiologischen Studien am Menschen](#) zu hochfrequenter Strahlung und dem Hirntumorrisiko. [Eine große Anzahl fachlich überprüfter wissenschaftlicher Berichte](#) zeigen Schädigungen der menschlichen Gesundheit durch elektromagnetische Felder auf.

Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC), die Krebsforschungsagentur der Weltgesundheitsorganisation (WHO), kam im Jahr 2011 zum Ergebnis, dass elektromagnetische Felder der Frequenzen von 30 KHz bis 300 GHz möglicherweise [krebserregend](#) für Menschen sind (Gruppe 2B). Neue Studien, wie die oben erwähnte Studie des NTP, sowie mehrere epidemiologische Untersuchungen, wie die aktuellsten Studien zur Handynutzung und Hirnkrebsrisiken [bestätigen jedoch, dass hochfrequente Strahlung krebserregend für Menschen](#) ist.

Die [EUROPAEM EMF Leitlinie 2016](#) sagt aus, dass „es starke Hinweise gibt, dass eine langfristige Exposition gegenüber bestimmten EMFs ein Risikofaktor bei Krankheiten, wie bestimmten Krebsarten, Alzheimer sowie männlicher Unfruchtbarkeit ist. ... Häufige Symptome von EHS (elektromagnetischer Hypersensibilität) sind unter anderem Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Depression, fehlende Energie, Erschöpfung und grippeartige Symptome“.

Ein zunehmender Teil der Bevölkerung Europas ist von Krankheitssymptomen betroffen, die in der wissenschaftlichen Literatur seit vielen Jahren mit der Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern durch kabellose Techniken in Verbindung gebracht wurden. Die internationale [Wissenschaftliche Erklärung zu EHS & multipler Chemikaliensensibilität \(MCS\)](#), Brüssel 2015, sagt Folgendes aus: „Angesichts unserer aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnis unterstreichen wir, dass alle nationalen und internationalen Gremien und Organisationen ... EHS und MCS als tatsächliche Erkrankungen im

medizinischen Sinn anerkennen müssen. Ihnen kommen die Rolle von Wächterkrankheiten zu. In den kommenden Jahren könnte es zu weitreichenden Problemen bei der öffentlichen Gesundheit kommen. Dies gilt für alle Länder, in denen die auf elektromagnetischen Feldern beruhenden kabellosen Techniken sowie vermarktete chemische Substanzen uneingeschränkt verwendet werden. ... Tatenlosigkeit führt zu Kosten für die Gesellschaft und ist keine Option mehr. ... Wir erkennen diese schwerwiegende Gefahr für die öffentliche Gesundheit einstimmig an. ... Um dieser weltweiten Pandemie in angemessener Weise zu begegnen müssen weitreichende primäre Verhütungsmaßnahmen ergriffen und ihnen Vorrang eingeräumt werden.“

## Vorsorgemaßnahmen

Das **Vorsorgeprinzip** (UNESCO) wurde 2005 von der EU übernommen: „Wenn menschliche Aktivitäten zu moralisch nicht hinnehmbarem Schaden führen können, der wissenschaftlich plausibel, aber unsicher ist, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um diesen Schaden zu vermeiden oder zu verringern.“

Die **Resolution 1815** (Europarat, 2011): „Alle zumutbaren Maßnahmen (sind zu) ergreifen, um die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern zu verringern, insbesondere gegenüber hochfrequenten Wellen von Mobiltelefonen und insbesondere die Exposition von Kindern und jungen Menschen, bei denen das Risiko von Gehirntumoren am größten zu sein scheint. ... Die Versammlung empfiehlt dringend, dass das ALARA-Prinzip (ALARA; as low as reasonably achievable = so gering, wie vernünftigerweise erreichbar) angewendet wird. Dabei müssen sowohl die sogenannten thermischen Wirkungen als auch die athermischen (nicht-thermischen) oder biologischen Wirkungen elektromagnetischer Emissionen oder Strahlung berücksichtigt werden“. Außerdem müssen (Punkt 8,5) „die Standards und die Qualität der Risikobewertung verbessert werden“.

Der [Nürnberger Kodex](#) (1949) gilt für alle Experimente an Menschen. Er umfasst daher den Ausbau von 5G mit neuer, stärkerer Exposition gegenüber HF-EMF. Für sämtliche derartige Versuche gilt: „Der Versuch ist so zu planen und auf Ergebnissen von Tierversuchen und naturkundlichem Wissen über die Krankheit oder das Forschungsproblem aufzubauen, dass die zu erwartenden Ergebnisse die Durchführung des Versuchs rechtfertigen werden. ... Kein Versuch darf durchgeführt werden, wenn von vornherein angenommen werden kann, dass er zum Tod oder einem dauernden Schaden führen wird.“ (Nürnberger Kodex, Punkte 3-5). Bereits veröffentlichte wissenschaftliche Studien zeigen, dass „von vornherein angenommen werden kann“, dass es reale Gesundheitsrisiken gibt.

Die [Europäische Umweltagentur](#) (EUA) warnt vor „Strahlungsrisiken durch Alltagsgeräte“, obwohl die Strahlung [unterhalb der Grenzwerte der WHO/ICNIRP liegt](#). Die EUA kommt auch zu der Schlussfolgerung: „Es gibt viele Beispiele, in denen das Vorsorgeprinzip in der Vergangenheit nicht angewendet wurde und wo es zu schweren und oft irreversiblen Schäden bei der Gesundheit und der Umwelt kam. ... Schädliche Expositionen können verbreitet sein, bevor es sowohl zu „überzeugenden“ Beweisen von Schäden durch langfristige Exposition kommt, als auch einem biologischen Verständnis [\[Mechanismus\]](#) davon, wie dieser Schaden verursacht wird.“

### **„Sicherheitsrichtlinien“ schützen die Industrie – nicht die Gesundheit**

Die aktuellen ICNIRP-„Sicherheitsrichtlinien“ sind veraltet. Sämtliche belegten Schäden, die oben erwähnt werden, treten auf, obwohl sich die Strahlung [unterhalb der „Sicherheitsrichtlinien“ der ICNIRP befindet](#). Deshalb sind neue Sicherheitsstandards erforderlich.

Der Grund für die irreführenden Richtlinien liegt am [Interessenkonflikt der ICNIRP-Mitglieder](#), aufgrund ihrer Beziehungen zu Telekommunikations- oder Stromunternehmen. Dieser untergräbt die Unparteilichkeit, die die Festlegung von öffentlichen Expositionsstandards gegenüber nicht-ionisierender

Strahlung leiten sollte. ... Um Krebsrisiken zu bewerten, ist es notwendig, Wissenschaftler mit Fachkompetenz in der Medizin, insbesondere der Onkologie, einzubeziehen.“ Die aktuellen Richtlinien der ICNIRP/WHO für elektromagnetische Felder beruhen auf der überholten Hypothese, dass „die kritische Wirkung der Exposition gegenüber HF-EMF, die für die menschliche Gesundheit und Sicherheit relevant ist, in der **Erwärmung des exponierten Gewebes** liegt.“ Wissenschaftler haben jedoch bewiesen, dass viele verschiedenen Arten von Krankheiten und Schädigungen **verursacht wurden, ohne dass eine Erwärmung stattfindet** („nicht-thermische Wirkungen“), bei Strahlungsintensitäten, die weit unterhalb der ICNIRP-Grenzwerte liegen.

### **Wir legen der EU Folgendes eindringlich nahe:**

1) Alle zumutbaren Maßnahmen zu ergreifen, um den Ausbreitung der hochfrequenten elektromagnetischen Felder (HF-EMF) von 5G zu stoppen, bis unabhängige Wissenschaftler sicherstellen können, dass für EU-Bürger 5G und die gesamten Strahlungsintensitäten, die durch HF-EMF (5G zusammen mit GSM, UMTS, LTE und WLAN) nicht schädlich sind, insbesondere für Säuglinge, Kinder und schwangere Frauen sowie für die Umwelt.

2) Zu empfehlen, dass alle EU-Länder, insbesondere ihre Strahlenschutzbehörden, die Resolution 1815 erfüllen und ihre Bürger, einschließlich Lehrern und Ärzten, über Gesundheitsrisiken durch HF-EMF-Strahlung aufklären sowie darüber, wie und warum kabellose Kommunikation zu vermeiden ist, insbesondere in/an/nahe z. B. Zentren für die Tagesbetreuung, Schulen, Wohnungen, Arbeitsplätzen, Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen.

3) Sofort, ohne Einflussnahme der Industrie, eine EU-Arbeitsgruppe unabhängiger, tatsächlich unparteiischer Wissenschaftler zu EMF und Gesundheit ohne Interessenkonflikte zu ernennen,<sup>[1]</sup> um die Gesundheitsrisiken zu bewerten und:

a) Über neue, sichere „Grenzwerte für die maximale Gesamtexposition“ für die gesamte kabellose Kommunikation innerhalb der EU zu entscheiden.



b) Die gesamte und kumulative Exposition, von der EU-Bürger betroffen sind, zu erforschen.

c) Regeln zu verfassen, die innerhalb der EU vorgeschrieben/durchgesetzt werden, die festlegen, wie zu verhindern ist, dass die neuen „Grenzwerte für die maximale Gesamtexposition“ in der EU überschritten. Dies gilt im Hinblick auf alle Arten elektromagnetischer Felder, um die Bürger zu schützen, insbesondere Säuglinge, Kinder und schwangere Frauen.

4) Zu verhindern, dass die Drahtloskommunikations-/Telekommunikationsbranche über ihre Lobbyorganisationen EU-Beamte dazu überredet, Entscheidungen zur weiteren Verbreitung der hochfrequenten Strahlung, einschließlich 5G, in Europa zu treffen.

5) Kabelgebundene digitale Telekommunikation zu bevorzugen und auszubauen.

Wir erwarten von Ihnen bis spätestens 31. Oktober 2017 eine Antwort an die beiden zuerst erwähnten Unterzeichner zu den Maßnahmen, die Sie treffen werden, um die Einwohner der EU vor hochfrequenten elektromagnetischen Feldern und insbesondere der Strahlung von 5G zu schützen. Dieser Appell und Ihre Reaktion wird öffentlich verfügbar sein.

---

1) Vermeiden Sie ähnliche Fehler, wie die der [Kommission \(2008/721/EC\)](#), als sie von der [Industrie unterstützte Mitglieder für das SCENIHR](#) ernannte, und der EU einen [irreführenden Bericht](#) über die Gesundheitsrisiken der EU unterbreitete, der der [Telekommunikationsindustrie einen Freibrief zur Bestrahlung der Bevölkerung](#) gab. Der Text wird jetzt von Strahlenschutzbehörden in der EU zitiert.

---

## **Hochachtungsvoll unterbreitet**

**Rainer Nyberg**, EdD, Professor Emeritus (Åbo Akademi), Vasa, Finland

**Lennart Hardell**, MD, PhD, Professor (assoc) Department of Oncology, Faculty of Medicine and Health, University Hospital, Örebro, Sweden

---

Die Liste der Unterzeichner finden Sie im PDF.

---

**Innsbruck: 5G-Experimentier-Vorhaben trotz zahlreicher wissenschaftlicher Warnungen!**

Aus dieser Quelle zur weiteren Verbreitung entnommen: <https://ehtrust.org/international-society-of-doctors-for-environment-declaration-on-5g/>

**International Society Of Doctors For Environment Declaration On 5G**



## **"5G Networks In European Countries: Appeal For A Standstill In The Respect Of The Precautionary Principle"**

***April 2018 Appeal By The International Society Of Doctors For Environment***

*The International Society of Doctors for Environment issued an Appeal on 5G April 2018.*

"Thus, in the respect of the precautionary principle and of the WHO principle "health in all policies", we believe suitable the request of a standstill for the "5G experimentations" throughout Europe..."

This Appeal is currently at the top of their list of declarations found [here](#).

[See the 5G Appeal at this link.](#)

### **International Society of Doctors for Environment**

5G networks in European Countries: appeal for a standstill in the respect of the precautionary principle – April 2018 – Author: Agostino Di Ciaula – ISDE Scientific Office

The document by the European Commission "5G for Europe: An Action Plan" (September 2016) aimed to describe "an action plan for timely and coordinated deployment of 5G networks in Europe through a partnership between the Commission, Member States, and Industry". This document was targeted

to introduce early the new 5G networks by 2018 and, subsequently, to a “commercial large scale introduction by the end of 2020 at the latest”.

Following this document, several member States are planning in these months, at a national level, preliminary “5G experimentations” by private phone operators, aimed at testing the network at frequencies over 6 GHz, before the final introduction of the typical 5G frequencies (over 30 GHz, millimeter waves).

A document by the Italian Communication Authority (AGCOM, March 28, 2017) stated that “the 5G networks will serve an elevated number of devices and will connect, according to the prevalent hypothesis based on ongoing standardization developments, about 1 million devices per Km<sup>2</sup>. This device density will cause an increase of the traffic and the need to install small cells in order to allow adequate connectivity performances, with subsequent increment of the density of the installed antennas”.

In Italy, as an example, the “5G experimentation” will involve, in three different geographical areas (north, center, south), about 4 million of uninformed and unaware citizens. The residents will be exposed, during this “experimentation” to frequencies and with a device density never employed before on a large scale.

Although typical radiofrequency electromagnetic fields (RF-EMF) exposure levels are usually below current regulatory limits in European countries<sup>1, 2</sup>, the real health impact of the advancement and spreading in communication technology is still under debate<sup>3</sup>

. Several

studies have documented the ability of RF-EMF to induce oxidative stress<sup>4, 5</sup> (mainly by an increased production of reactive oxygen species)<sup>6-12</sup>, and oxidative DNA base damage <sup>13</sup>. Of note, biological effects have also been recorded at exposure levels below the regulatory

limits, leading to growing doubts about the real safety of the currently employed ICNIRP standards<sup>14-16</sup>.

Previous evidences led the IARC in the year 2011 to classify the RF-EMF as possibly carcinogenic to humans (Group 2B). After the year 2011, more recent studies strengthen the link between RF-EMF and cancer onset 17-22 and highlighted new possible health risks mainly in terms of reproductive 23-25, neurologic 26-31 and metabolic diseases 32-35.

Furthermore, specific preliminary evidence showed the exposure

## References

1. Sagar S, Dongus S, Schoeni A, et al. Radiofrequency electromagnetic field exposure in everyday microenvironments in Europe: A systematic literature review. *Journal of exposure science & environmental epidemiology* 2017.
2. Urbinello D, Joseph W, Huss A, et al. Radio-frequency electromagnetic field (RF-EMF) exposure levels in different European outdoor urban environments in comparison with regulatory limits. *Environment international* 2014; 68: 49-54.
3. Di Ciaula A. Towards 5G communication systems: Are there health implications? *International journal of hygiene and environmental health* 2018.
4. Dasdag S, Akdag MZ. The link between radiofrequencies emitted from wireless technologies and oxidative stress. *Journal of chemical neuroanatomy* 2016; 75(Pt B): 85-93.
5. Yakymenko I, Tsybulin O, Sidorik E, Henshel D, Kyrylenko O, Kyrylenko S. Oxidative mechanisms of biological activity of low-intensity radiofrequency radiation. *Electromagnetic biology and medicine* 2016; 35(2): 186-202.
6. Friedman J, Kraus S, Hauptman Y, Schiff Y, Seger R. Mechanism of short-term ERK activation by electromagnetic fields at mobile phone frequencies. *The Biochemical journal* 2007; 405(3): 559-68.
7. Kazemi E, Mortazavi SM, Ali-Ghanbari A, et al. Effect of 900 MHz Electromagnetic Radiation on the Induction of ROS in Human Peripheral Blood Mononuclear Cells. *Journal of biomedical physics & engineering* 2015; 5(3): 105-14.
8. Kesari KK, Kumar S, Behari J. 900-MHz microwave radiation promotes oxidation in rat brain. *Electromagnetic biology and medicine* 2011; 30(4): 219-34.
9. Sun Y, Zong L, Gao Z, Zhu S, Tong J, Cao Y. Mitochondrial DNA damage and

oxidative damage in HL-60 cells exposed to 900MHz radiofrequency fields. Mutation research 2017; 797-799: 7-14.

10. Oyewopo AO, Olaniyi SK, Oyewopo CI, Jimoh AT. Radiofrequency electromagnetic radiation from cell phone causes defective testicular function in male Wistar rats. Andrologia 2017; 49(10).

11. Houston BJ, Nixon B, King BV, De Iuliis GN, Aitken RJ. The effects of radio-frequency electromagnetic radiation on sperm function. Reproduction 2016; 152(6): R263-R76.

12. Chauhan P, Verma HN, Sisodia R, Kesari KK. Microwave radiation (2.45 GHz)-induced oxidative stress: Whole-body exposure effect on histopathology of Wistar rats. Electromagnetic biology and medicine 2017; 36(1): 20-30.

13. Duan W, Liu C, Zhang L, et al. Comparison of the genotoxic effects induced by 50 Hz extremely low-frequency electromagnetic fields and 1800 MHz radiofrequency electromagnetic fields in GC-2 cells. Radiation research 2015; 183(3): 305-14.

14. Starkey SJ. Inaccurate official assessment of radiofrequency safety by the Advisory Group on Non-ionising Radiation. Reviews on environmental health 2016; 31(4): 493-503.

15. Redmayne M. International policy and advisory response regarding children's exposure to radio frequency electromagnetic fields (RF-EMF). Electromagnetic biology and medicine 2016; 35(2): 176-85.

16. Habauzit D, Le Qument C, Zhadobov M, et al. Transcriptome analysis reveals the contribution of thermal and the specific effects in cellular response to millimeter wave exposure. PloS one 2014; 9(10): e109435.

17. Wang Y, Guo X. Meta-analysis of association between mobile phone use and glioma risk. Journal of cancer research and therapeutics 2016; 12(Supplement): C298-C300.

18. Yang M, Guo W, Yang C, et al. Mobile phone use and glioma risk: A systematic review and meta-analysis. PloS one 2017; 12(5): e0175136.

19. Momoli F, Siemiatycki J, McBride ML, et al. Probabilistic multiple-bias modelling applied to the Canadian data from the INTERPHONE study of mobile



phone use and risk of glioma, meningioma, acoustic neuroma, and parotid gland tumors. American journal of epidemiology 2017.

20. Hardell L, Carlberg M, Soderqvist F, Mild KH. Case-control study of the association between malignant brain tumours diagnosed between 2007 and 2009 and mobile and cordless phone use. International journal of oncology 2013; 43(6): 1833-45.

21. Carlberg M, Hardell L. Evaluation of Mobile Phone and Cordless Phone Use and Glioma Risk Using the Bradford Hill Viewpoints from 1965 on Association or Causation. BioMed research international 2017; 2017: 9218486.

22. Lerchl A, Klose M, Grote K, et al. Tumor promotion by exposure to radio-frequency electromagnetic fields below exposure limits for humans. Biochemical and biophysical research communications 2015; 459(4): 585-90.

23. Gye MC, Park CJ. Effect of electromagnetic field exposure on the reproductive system. Clinical and experimental reproductive medicine 2012; 39(1): 1-9.

24. Sepehrimanesh M, Kazemipour N, Saeb M, Nazifi S, Davis DL. Proteomic analysis of continuous 900-MHz radiofrequency electromagnetic field exposure in testicular tissue: a rat model of human cell phone exposure. Environmental science and pollution research international 2017; 24(15): 13666-73.

25. Falzone N, Huyser C, Becker P, Leszczynski D, Franken DR. The effect of pulsed 900-MHz GSM mobile phone radiation on the acrosome reaction, head morphometry and zona binding of human spermatozoa. International journal of andrology 2011; 34(1): 20-6.

26. Schoeni A, Roser K, Roosli M. Memory performance, wireless communication and exposure to radiofrequency electromagnetic fields: A prospective cohort study in adolescents. Environment international 2015; 85: 343-51.

27. Huber R, Treyer V, Schuderer J, et al. Exposure to pulse-modulated radio frequency electromagnetic fields affects regional cerebral blood flow. The European journal of neuroscience 2005; 21(4): 1000-6.

28. Del Vecchio G, Giuliani A, Fernandez M, et al. Continuous exposure to 900MHz GSMmodulated EMF alters morphological maturation of neural cells. Neuroscience letters 2009; 455(3): 173-7.

29. Barthelemy A, Mouchard A, Bouji M, Blazy K, Puigsegur R, Villegier AS. Glial markers and emotional memory in rats following acute cerebral radio-frequency exposures. *Environmental science and pollution research international* 2016; 23(24): 25343-55.
30. Kim JH, Yu DH, Huh YH, Lee EH, Kim HG, Kim HR. Long-term exposure to 835 MHz RF-EMF induces hyperactivity, autophagy and demyelination in the cortical neurons of mice. *Scientific reports* 2017; 7: 41129.
31. Zhang Y, She F, Li L, et al. p25/CDK5 is partially involved in neuronal injury induced by radiofrequency electromagnetic field exposure. *International journal of radiation biology* 2013; 89(11): 976-84.
32. Sangun O, Dundar B, Comlekci S, Buyukgebiz A. The Effects of Electromagnetic Field on the Endocrine System in Children and Adolescents. *Pediatric endocrinology reviews : PER* 2015; 13(2): 531-45.
33. Meo SA, Alsubaie Y, Almubarak Z, Almutawa H, AlQasem Y, Hasanato RM. Association of Exposure to Radio-Frequency Electromagnetic Field Radiation (RF-EMFR) Generated by Mobile Phone Base Stations with Glycated Hemoglobin (HbA1c) and Risk of Type 2 Diabetes Mellitus. *International journal of environmental research and public health* 2015; 12(11): 14519-28.
34. Shahbazi-Gahrouei D, Hashemi-Beni B, Ahmadi Z. Effects of RF-EMF Exposure from GSM Mobile Phones on Proliferation Rate of Human Adipose-derived Stem Cells: An In-vitro Study. *Journal of biomedical physics & engineering* 2016; 6(4): 243-52.
35. Lin KW, Yang CJ, Lian HY, Cai P. Exposure of ELF-EMF and RF-EMF Increase the Rate of Glucose Transport and TCA Cycle in Budding Yeast. *Frontiers in microbiology* 2016; 7: 1378.
36. Le Quement C, Nicolaz CN, Habauzit D, Zhadobov M, Sauleau R, Le Drean Y. Impact of 60-GHz millimeter waves and corresponding heat effect on endoplasmic reticulum stress sensor gene expression. *Bioelectromagnetics* 2014; 35(6): 444-51.
37. Soubere Mahamoud Y, Aite M, Martin C, et al. Additive Effects of Millimeter Waves and 2-Deoxyglucose Co-Exposure on the Human Keratinocyte Transcriptome. *PloS one* 2016; 11(8): e0160810.

38. Le Quement C, Nicolas Nicolaz C, Zhadobov M, et al. Whole-genome expression analysis in primary human keratinocyte cell cultures exposed to 60 GHz radiation. *Bioelectromagnetics* 2012; 33(2): 147-58.
39. Millenbaugh NJ, Roth C, Sypniewska R, et al. Gene expression changes in the skin of rats induced by prolonged 35 GHz millimeter-wave exposure. *Radiation research* 2008; 169(3): 288-300.
40. Zhadobov M, Alekseev SI, Le Drean Y, Sauleau R, Fesenko EE. Millimeter waves as a source of selective heating of skin. *Bioelectromagnetics* 2015; 36(6): 464-75.
41. Szabo I, Rojavin MA, Rogers TJ, Ziskin MC. Reactions of keratinocytes to in vitro millimeter wave exposure. *Bioelectromagnetics* 2001; 22(5): 358-64.
42. Li X, Liu C, Liang W, et al. Millimeter wave promotes the synthesis of extracellular matrix and the proliferation of chondrocyte by regulating the voltage-gated K<sup>+</sup> channel. *Journal of bone and mineral metabolism* 2014; 32(4): 367-77.
43. Li X, Du M, Liu X, et al. Millimeter wave treatment promotes chondrocyte proliferation by upregulating the expression of cyclin-dependent kinase 2 and cyclin A. *International journal of molecular medicine* 2010; 26(1): 77-84.
44. Cosentino K, Beneduci A, Ramundo-Orlando A, Chidichimo G. The influence of millimeter waves on the physical properties of large and giant unilamellar vesicles. *Journal of biological physics* 2013; 39(3): 395-410.
45. Di Donato L, Cataldo M, Stano P, Massa R, Ramundo-Orlando A. Permeability changes of cationic liposomes loaded with carbonic anhydrase induced by millimeter waves radiation. *Radiation research* 2012; 178(5): 437-46.
46. Gordon ZV, Lobanova EA, Kitsovskaja IA, Tolgskaja MS. [Study of the biological effect of electromagnetic waves of millimeter range]. *Biulleten' eksperimental'noi biologii i meditsiny* 1969; 68(7): 37-9.
47. Alekseev SI, Ziskin MC, Kochetkova NV, Bolshakov MA. Millimeter waves thermally alter the firing rate of the *Lymnaea* pacemaker neuron. *Bioelectromagnetics* 1997; 18(2): 89-98.

48. Pakhomov AG, Prol HK, Mathur SP, Akyel Y, Campbell CB. Search for frequency-specific effects of millimeter-wave radiation on isolated nerve function. *Bioelectromagnetics* 1997; 18(4): 324-34.
49. Khramov RN, Sosunov EA, Koltun SV, Ilyasova EN, Lednev VV. Millimeter-wave effects on electric activity of crayfish stretch receptors. *Bioelectromagnetics* 1991; 12(4): 203-14.
50. Alekseev SI, Gordiienko OV, Radzievsky AA, Ziskin MC. Millimeter wave effects on electrical responses of the sural nerve in vivo. *Bioelectromagnetics* 2010; 31(3): 180-90.
51. Pikov V, Arakaki X, Harrington M, Fraser SE, Siegel PH. Modulation of neuronal activity and plasma membrane properties with low-power millimeter waves in organotypic cortical slices. *Journal of neural engineering* 2010; 7(4): 045003.
52. Shapiro MG, Priest MF, Siegel PH, Bezanilla F. Thermal mechanisms of millimeter wave stimulation of excitable cells. *Biophysical journal* 2013; 104(12): 2622-8.
53. Sypniewska RK, Millenbaugh NJ, Kiel JL, et al. Protein changes in macrophages induced by plasma from rats exposed to 35 GHz millimeter waves. *Bioelectromagnetics* 2010; 31(8): 656-63.
- 
- 

Aus dem per ÖVP-Amtsmissbräuche offenkundig verfassungswidrig agrar-  
ausgeraubten Tirol, vom friedlichen Widerstand, Klaus Schreiner

Don't be part of the problem! Be part of the solution. Sei dabei! Gemeinsam  
sind wir stark und verändern unsere Welt! Wir sind die 99 %!

“Wer behauptet, man braucht keine Privatsphäre, weil man nichts zu verber-  
gen hat, kann gleich sagen man braucht keine Redefreiheit weil man nichts  
zu sagen hat.“ Edward Snowden



## Der amerikanische militärisch-industrielle-parlamentarische-Medien-Komplex des Kriegsimperiums, das Hydra-Ungeheuer der US-Kriegspartei bei klar sehen – Eine Analyse: Hauptantriebskräfte und Ursachen vieler US-Kriege, failed states und Flüchtlingsströme

Finanzmarkt- und Konzernmacht-Zeitalter in den Lobbykraturen der Geld-regiert-Regierungen (Oligarchie, Elitendemokratie) in Europa, Innsbruck am 29.08.2016 Liebe® Blogleser\_in, Bewusstheit, Liebe und Friede sei mit uns allen und ein gesundes sinnerfülltes Leben wünsch ich ebenfalls. Hier ein aktuelles Video zum militärisch-industriellen-parlamentarischen-Medien-Komplexes der US-Oligarchie

Der Militärisch-industrielle-parlamentarische Medien-Komplex Eine Analyse: Hauptantriebskräfte und Ursachen vieler US-Kriege, failed states und ... weiterlesen



Blog von Klaus Schreiner Österreich, Tirol, Innsbruck

4

**Die Systemfrage – zu den Verbrechen der NATO –  
 Illegale NATO-Angriffskriege, illegale NATO-Regime  
 Change's, NATO-Terroristenbewaffnungen, NATO-  
 Mitwirkung bei Terroranschlägen gegen die eigenen  
 Bevölkerung, NATO-Staatsstreichs und NATO-Folter,  
 Mitwirken bei NATO-Drohnenmassenmorden, ... die  
 NATO ist ein mafiöses verbrecherisches  
 Angriffsbündnis! Und über die Kriegsverkäufer, die  
 Transatlantik-Mainstreammedien & Politiker.**



Finanzmarkt- und Konzernmacht-Zeitalter der Plutokratie  
 unterstützt von der Mediakratie in den Lobbykraturen der  
 Geld-regiert-Regierungen in Europa, Innsbruck am  
 27.10.2016 Liebe® Blogleser\_in, Bewusstheit, Liebe und  
 Friede sei mit uns allen und ein gesundes sinnerfülltes  
 Leben wünsch ich ebenfalls. Die SYSTEMFRAGE: Die  
 westlichen Medienvertreter & westlichen Politiker  
 unterstützen die US dominierten gewalttätigen illegalen  
 NATO-Kriege und NATO-Regime-Change's die ...  
[weiterlesen](#)



Blog von Klaus Schreiner Österreich, Tirol, Innsbruck

3



**Wichtige Infos – über WAS JEDER TUN könnte – wenn er denn wollte – Schluss mit den Ausreden! Jeder kann was tun! Viele Tipps – da ist für jeden – was dabei! – Verschiedene Aktions- & Protestformen. Widerstand. Sehr viele Tipps zum (Um-)Weltverbessern; Bürgerprotesttipps, Weisheiten Gandhis u. v. m.**



Finanzmarkt- und Konzernmacht-Zeitalter in den Lobbykraturen der Geld-regiert-Regierungen (Oligarchie, Elitendemokratie) in Europa, Innsbruck am 20.08.2016  
Liebe® Blogleser\_in, Bewusstheit, Liebe und Friede sei mit uns allen und ein gesundes sinnerfülltes Leben wünsch ich ebenfalls. Aus dieser Quelle zur weiteren Verbreitung entnommen: Diese Bild FB oder sonstiges Web, ist mir nicht mehr erinnerlich, denke aber bei Google ... weiterlesen



Blog von Klaus Schreiner Österreich, Tirol, Innsbruck

1

Hier noch eine kurzes Video zur Erklärung der Grafik Gewaltspirale der US-Kriege

GRUNDLAGENWERKE zu 09/11 – die ein Aufwachen garantieren:



David Ray Griffin / Daniele Ganser

Der mysteriöse Einsturz von World Trade Center 7:

Warum der offizielle Abschlußbericht zum 11. September **unwissenschaftlich und falsch ist**

496 Seiten Peace Press, Berlin/Bangkok, 2017 ISBN 3-86242-007-8

Bestellmöglichkeiten:- über <http://www.peace-press.org> oder

[oliver.bommer@peace-press.org](mailto:oliver.bommer@peace-press.org) Euro 29,80 mit Luftpost –

über Amazon Euro 39,80 (inkl. Amazon-Gebühren) mit Luftpost- über jede  
Buchhandlung Euro 29,80 per Seeweg oder Euro 34,80 per Luftpost





### Bitte teile diesen Beitrag:

Dieser Beitrag wurde am 24. Juli 2018 [<https://www.aktivist4you.at/2018/07/24/5g-versuchsstadt-innsbruck-5g-die-fuenfte-gefahr-das-grosse-dilemma-der-icnirp-es-gibt-keine-wissenschaftlichen-untersuchungen-zu-den-gefahren/>] von Klaus Schreiner unter Offener Bürgerbrief veröffentlicht.

---

1709753748